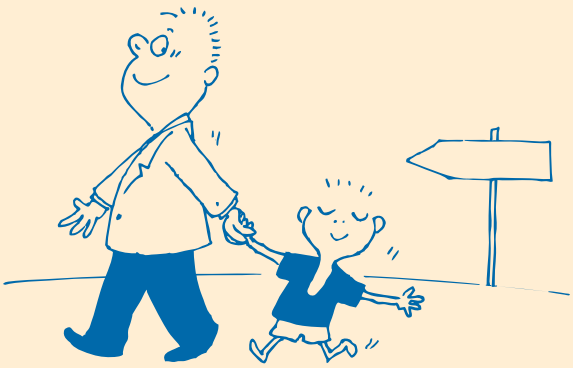
Übergänge, Abschied, Neubeginn

A la Spielgruppenpädagogik gestalten

Es gibt erste und letzte Male und Zeiten des Übergangs, und sie wollen gestaltet sein – so, dass es im Idealfall für alle stimmt. Verflixt schwierige Aufgabe! Wie sieht ihr Vorgehen aus? Und: Ist es kompatibel mit der Spielgruppenpädagogik? Franziska Hidber



Ankreuzen, Punkte zusammenzählen und Auflösung lesen.

Der erste Spielgruppentag

- Ich denke mir eine kleine, spezielle Begrüssung aus und schreibe alles Wichtige auf einen Spick, damit ich ja nichts vergesse. ☐ 4
- Ich möchte, dass es den Kindern in der Spielgruppe gefällt und sie sich nicht langweilen. Sicherheitshalber bereite ich viele spannende Spiel- und Werkangebote vor. ☐ 2
- Ich versetze mich in die «Neuen» und versuche die Spielgruppe, den Raum und die Angebote aus ihrer Perspektive zu sehen. Ich beschränke ich mich auf wenige, einfache Grundangebote und setze eine Handpuppe als Eisbrecher ein. ☐ 6

Der letzte Spielgruppentag

- Wir geniessen unser Zusammensein ein letztes Mal, und jedes Kind darf sich zum Abschied ein Lied oder einen Vers oder ein Spiel wünschen, oder wir schauen uns Fotos vom Spielgruppenjahr an und freuen uns über die vielen «Weisch no?» – je nachdem, was gerade passt. ☐ 6
- Die Kinder dürfen sich etwas Besonderes wünschen: eine Kutschenfahrt, ein Abschiedsessen oder eine Zaubervorstellung. ☐ 2
- Mir ist es wichtig, dass die Kinder realisieren, dass sie zum allerletzten Mal da sind. Das möchte ich feierlich zelebrieren, mit besinnlichen Momenten, mit Kerzen und Häppchen, und für die Eltern bereite ich eine kurze Rede vor. ☐ 4

Der Übertritt in den Kindergarten

- Ich will die Kinder richtig gut darauf vorbereiten und erhöhe die Anforderungen deshalb im letzten Quartal, indem ich mehr von den Kindern verlange. ☐ 2
- Ich versuche herauszuspüren, was die Kinder beschäftigt, und gehe spielerisch darauf ein, mit einem Tischtheater oder einem Bilderbuch zum Thema Mut, Abschied oder neuen Herausforderungen. ☐ 6
- Ich erzähle oft vom Kindergarten, und schaue mit der Gruppe viele Bilderbücher zum Thema Kindergarten an. ☐ 4

AUFLÖSUNG

Wie viele Punkte haben Sie erreicht?

14–18 Punkte: Die Bedürfnisse der Kinder zuerst
Bravo! Sie gewichten die Bedürfnisse und Anliegen der Kinder stärker als Ihre eigenen Vorstellungen und bleiben flexibel. So können Sie stets auf die Kinder eingehen und entsprechend reagieren – Spielgruppenpädagogik live.

10–13 Punkte: Die goldene Mitte
Ob am ersten oder am letzten Tag: Dass die Kinder sich wohlfühlen, ist Ihnen ein Herzensding. Beeindruckend: Sie überlegen gründlich, wie Sie vorgehen wollen. Tipp: Lassen Sie sich dabei nicht von selbst auferlegten Vorgaben einschränken, bleiben Sie offen dafür, was Kinder und Eltern brauchen. Das entlastet ungemein – probieren Sie es aus!

6–9 Punkte: Das Beste – für wen?
Sie geben alles, damit Kinder und Eltern die Spielgruppenzeit voll auskosten und geniessen können. Ihr Engagement ist bewundernswert! Die Gefahr dabei: Sie sind so damit beschäftigt, «das Beste» zu organisieren, dass Sie leicht übersehen, was denn eigentlich für die Kinder das Beste ist. Reduzieren Sie Ihre Erwartungen, haben Sie den Mut zur Lücke – Ihre Spielgruppenkinder werden sie garantiert selber füllen. Viel Glück!

Faltflyer zur Spielgruppenpädagogik bestellen:
www.spielgruppe.ch – Shop